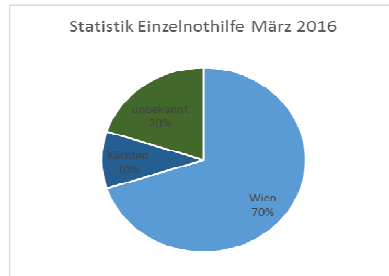


Tätigkeitsbericht März 2016



Im März 2016 erreichten uns insgesamt 10 Unterstützungsanfragen aus Österreich, wobei 70 % der Hilfesuchenden aus Wien kamen und 10 % aus Kärnten. 6 Fälle sind noch nicht abgeschlossen.

Insgesamt erreichten uns 2 Anfragen bezüglich einer Notunterbringung, eine davon kam von der Caritas 2. Graft. Da eine Familie im März ausgezogen ist, war es uns möglich, eine neue Familie aufzunehmen. Die zweite Anfrage musste mangels räumlicher Ressourcen abgelehnt werden. Auch die 5-köpfige Familie, für die wir in unserem Kellerraum ein Matratzenlager errichteten, zog im März wieder aus, da die Perspektiven für einen rechtmäßigen Aufenthalt in Österreich nicht

gegeben waren. Wir bedauern das zu tiefst.

Insgesamt beherbergen wir Ende März 2016 15 Personen (8 Erwachsene und 7 Kinder) in unserem Familienhaus und eine 4-köpfige Familie (2 Erwachsene, 2 Kinder) in unserer Übergangswohnung in Wien 10.

Aktuelles aus dem Familienhaus



Osterbasteln in unserem MaPaKi - Familienhaus

Im März 2016 lud das Familienhaus Anrainer, Unterstützer und Einzelnothilfefälle zu einer Osterveranstaltung mit Bastel- und Spielstationen für die ganze Familie.

Diese Veranstaltung sollte vor allem unseren im Familienhaus notuntergebrachten Familien Anreize für eine mögliche Nachmittagsgestaltung bieten, aber sie sollte auch ganz im Zeichen eines Kennenlernens stehen, also eine Begegnungszone zwischen Anrainern und Hausbewohnern des Familienhauses schaffen.



Osterzeit ist Schultaschenzeit!



Familien werden durch den Schulstart oft mit starken finanziellen Belastungen konfrontiert. Eine Ausstattung für den Schulstart kostet je nach Anforderung der Schule zwischen 100,- & 300,- Euro.

Viele Familien sind damit oftmals finanziell überfordert, besonders wenn es mehrere schulpflichtige Kinder gibt. Im Rahmen unserer Einzelnothilfe kam es in den letzten Jahren vermehrt zu Hilfsanfragen bezüglich einer Schulstart-Unterstützung.

Daraus resultierte unser Projekt **Schulstart-Hilfe!**

Über diese Initiative sammeln wir das Jahr über gebrauchte und noch gut erhaltene Schultaschen sowie Schul- und Lernmaterialien, die wir dann an die betreffenden Familien/Kinder weiterleiten.

Als Kooperationspartner konnte eine Volksschule in Wien Eßling und eine namhafte Anwaltskanzlei gewonnen werden, die uns mit Libro-Gutscheinen versorgt.



Unser Vereinsbaby 2016 ist da :))



Nur 5 Tage nach der Aufnahme der Familie in unserem Familienhaus hat Guliana, unser Vereinsbaby 2016, das Licht der Welt erblickt.

Nur einen Tag vor der Geburt konnten wir in Zusammenarbeit mit der MA 11 und dem Verein Aktion Leben, durch finanzielle Unterstützung seitens Rettet das Kind, der MA 11 und dem Verein M.U.T. in allerletzter Minute vor dem Wochenende die bewilligte „ermäßigte Geburt“ unter Dach und Fach bringen, sodass die Mutter überhaupt einen Krankenhausplatz bekam.

Mutter und Kind sind wohlauf :))



In unser Familienhaus ist eine neue Familie eingezogen!



Nachdem die vierköpfige Familie M. von ihrem Untervermieter und ehemaligen Freund nach einem Streit aus der Wohnung geworfen wurde, stand sie auf der Straße und wandte sich zuerst an die Caritas. Der in Österreich unter subsidiären Schutz stehende Vater konnte mit seiner Lebensgefährtin aus Tschechien, seiner 2 Monate alten Tochter und dem 2 Jahre alten Sohn nur bis Ende März in einer Einrichtung der Caritas bleiben, weshalb sich diese mit uns in Verbindung setzte.

Da gerade ein Zimmer frei geworden ist, konnten wir sie aufnehmen. Nun unterstützen wir sie dabei eine neue Anstellung für die Mutter, die gelernte Köchin ist und eine neue Wohnung zu finden.

Besuch der Bildungsberatung im MaPaKi Familienhaus



Bereits zum dritten Mal dürfen wir uns bei einem Mitarbeiter der Bildungsberatung Wien Teilprojekt WUK bedanken, dass er zu uns in das Eltern Kind Zentrum gekommen ist, um unsere BewohnerInnen kostenfrei rund um die Themen Bildung, Berufsorientierung und -entscheidung zu beraten.

Bei der Veranstaltung wurden Fragen wie: “Wird meine in Rumänien abgeschlossene Ausbildung in Österreich anerkannt, oder muss ich zusätzliche Prüfungen machen?” oder: “Ich würde gerne Deutsch lernen, kann aber mein Baby nicht alleine lassen. Gibt es auch Mama oder Papa Deutschkurse, zu denen man Kinder mitnehmen darf?”

Die Veranstaltung wurde nicht nur professionell und auf die TeilnehmerInnen zugeschnitten abgehalten, sondern war auch geprägt von der empathischen Arbeitsweise des Bildungsberaters, wodurch die Veranstaltung nicht nur informativ gewesen ist, sondern die TeilnehmerInnen auch dazu ermutigt hat aktiv zu werden und sich entweder zusätzliche Qualifikationen für den Arbeitsmarkt anzueignen oder gezielter eine (neue) Stelle zu suchen.

Für jene, die neugierig geworden sind und sich auch beraten lassen wollen - die Website der Bildungsberatung Wien lautet: <http://bildung-beratung.wuk.at>

Malerarbeiten

Kinderhändeabdrücke, Kreidekritzeleien und anderes Unerfreuliches an den Wänden hat uns dazu veranlasst gemeinsam mit den BewohnerInnen die Wände bis zu einer bestimmten Höhe mit Latexfarbe zu bestreichen. Anfangs war die Begeisterung bei den BewohnerInnen mehr als bescheiden, doch dann halfen alle mit und schneller als erwartet strahlten die Wände wieder in einem schönen weiß.

Müllworkshop

Plastikflaschen im Biomüll, Eierschalen im Restmüll und Glasflaschen im Container für Plastikflaschen. Dies soll nun alles ein Ende haben! Wie?



Durch einen Müllworkshop, den unsere Praktikantin Manuela vorbereitet und durchgeführt hat. Begonnen hat der Workshop mit der Vorstellung aller Müllsortierungsbehälter. Damit unsere kleinen und großen BewohnerInnen einen Einblick bekommen, welche Abfälle in welche Behälter kommen, druckte Manuela sowohl die Müllsortierungsbehälter, als auch etliche Gegenstände, die in normalen Haushalten entsorgt werden aus und die TeilnehmerInnen mussten die Gegenstände richtig zuordnen. Tatsächliche Gegenstände mussten bei einem Würfelspiel richtig entsorgt werden.

Der Müllworkshop war nicht nur informativ, sondern er brachte die Familien des MaPaKi Familienhauses auch einander näher und war eine willkommene Abwechslung.

Unser Deutschkurs im März

Auch im März lernten unsere BewohnerInnen fleißig, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Obwohl der Unterricht eigentlich für die Mütter gedacht ist, hatten nicht nur sie Spaß an der Sache, sondern auch ihre Kinder waren dabei - zwar nicht immer ganz aufmerksam, aber doch stets daran interessiert, was „Mutti da macht“.

In diesem Monat waren Nahrungsmittel das Thema, damit sie beim Einkaufen gehen auch tatsächlich das bekommen, was sie möchten. Um auch einen Gesundheitsaspekt miteinfließen zu lassen, unterteilten wir die neu erlernten Vokabeln der Nahrungsmittel auch gleich in gesund und ungesund. Doch egal, ob gesund oder ungesund, ob in rumänischer oder deutscher Sprache, die Lieblingsspeisen waren bei Jung und Alt Pizza und Schokolade.



Möbelspende von XXXLutz via RedCHAIRity

Die alleinerziehende Mutter von 4 Kindern im Alter von 1, 3, 8 und 10 Jahren hat sich im Februar letzten Jahres von ihrem gewalttätigen Ehemann getrennt, nachdem sie zum wiederholten Mal krankenhaussreif geschlagen wurde. Sie zog mit ihren Kindern ins Frauenhaus im 22. Bezirk und wurde dort bei der Abwicklung der Scheidung und sonstigen Belangen unterstützt. Ende September musste sie aus dem Frauenhaus ausziehen. Die Familienhilfe von der MA 11 wandte sich an uns und wir nahmen die Familie mit 01.10.2015 bei uns auf.



Die Mutter befindet sich derzeit noch in Karenz, wird aber danach wieder in ihren vorherigen Job zurückkehren. Anspruch auf Mindestsicherung hat sie nicht, da sie nur die Rot-Weiß-Rot-Karte plus hat. Zweimal wurde ihr eine mtl. finanzielle Unterstützung gewährt - einmal von 28.05.-31.08.2015 und einmal 01.09.-30.11.2015. Wir haben gemeinsam mit der Mutter im Oktober 2015 einen Neuantrag gestellt, welcher im Februar 2016 nach 4 Monaten Bearbeitungszeit abgelehnt wurde! Auch der Antrag auf Hilfe in besonderen Lebenslagen für die Möbel wurde abgelehnt.

Nun ist es so, dass die Mutter seit Anfang Februar eine Wohnung gefunden hat und eigentlich schon einziehen hätte können. Die Kautions hat sie selbst angespart und bezahlt. Das Geld für Möbel fehlt jedoch.

Dank der namhaften Spende von der Firma XXXLutz im Rahmen von RedCHAIRity konnten wir heute mit der Mutter Möbel einkaufen und sie kann bereits dieses Wochenende in ihre eigene Wohnung ziehen.

Für die 4 Kinder haben wir 2 Stockbetten mit Lattenrost und Matratzen gekauft, einen großen Kleiderschrank für die ganze Familie, ein Schlafsofa für die Mama, einen Esstisch mit 6 Stühlen, einen Kühlschrank und eine Waschmaschine. Dank des netten Filialleiters, der uns noch einen Extrapreisnachlass gewährte, ging sich auch noch ein Schrank für die Spielsachen aus ;-)

Wir bedanken uns im Namen unserer Klientin ganz herzlich für diese großzügige Spende :))



Ausbildung zur betrieblichen Ersthelferin

Dass man bei kleineren Verletzungen die Wunde mit einem Pflaster versorgt, ist für Jedermann klar, doch was macht man bei Verbrennungen, einem Kreislaufkollaps,

Da in unserem Familienhaus sehr viele Menschen leben, kann es natürlich auch zu kleineren oder (hoffentlich nicht) größeren Unfällen kommen. Um sich nicht länger nur auf die Binsenweisheiten der Großmutter verlassen zu müssen, habe ich einen 16stündigen Erste-Hilfe-Kurs gemacht, der sehr aufschlussreich gewesen ist. So soll man zum Beispiel, wie früher empfohlen, große verschmutzte Wunden nicht säubern, sondern sie nur abdecken und von einem Arzt versorgen lassen. Aber auch Maßnahmen zur Wiederbelebung, der Umgang mit einem Defibrillator, die Erstversorgung bei einem allergischen Schock und vieles mehr lernte ich.

Auch wenn der Kurs sehr spannend war und auch viel Spaß bereitete, hoffe ich, mein neues Wissen und Können, nicht anwenden zu müssen.



Gläser spende für den Verein M.U.T.

Wir bedanken uns herzlich beim Restaurant **ef16** aus dem 1. Bezirk in Wien, das uns dutzende Gläser in allen Größen gespendet hat. Wir können sie in unserem Familienhaus im 22. Bezirk und in unserem Krisenzentrum im 12. Bezirk sowie auch in unserem neuen Vereinszentrum wirklich sehr gut brauchen! Vielen Dank :)

Erfolgsgeschichten aus der Einzelnothilfe

Delogierung abgewendet

Der alleinerziehende Vater stand mit seinen beiden Kindern praktisch schon auf der Straße. Die Delogierung wurde bereits in die Wege geleitet und es bestand keine Aussicht diese abzuwenden.

Durch intensive Verhandlungen mit der zuständigen Sachbearbeiterin bei Wiener Wohnen gelang es uns, dass der Vater mit seinen Kindern nun doch nicht ausziehen musste. So zahlte er einen größeren Betrag noch vor dem Delogierungstermin und durch die Errichtung eines betreuten Kontos wiegten wir Wiener Wohnen in die Sicherheit, dass es in Zukunft nicht mehr passieren wird, dass Herr R. kein Geld mehr für die Miete hat, weil er es anderweitig ausgegeben hat.



Die noch offenen Mietrückstände tilgt er in Raten, wobei wir ihn mit Lebensmittelgutscheinen unterstützen.

Unterstützung bei Gericht

Frau K. wohnte vor einigen Monaten in unserem Eltern - Kind -Zentrum, weil sie auf einen Mietbetrug hereingefallen ist und gemeinsam mit ihren beiden Töchtern mit 4 und 5 Jahren ausziehen musste. Mittlerweile hat die Familie eine eigene Wohnung und nun scheint es auch so, als könnte die alleinerziehende Mutter das Geld, das ihr der Mietbetrüger abgenommen hat, wieder zurückbekommen.

Das Gerichtsurteil verpflichtet den schuldig gesprochen Betrüger die vermeintliche Kautions- und Provision an Frau K. zurückzuerstatten. Da dieser jedoch gerade im Gefängnis sitzt und dem Gerichtsurteil nicht nachgekommen ist, wollte Frau K. per Gericht beantragen, dass dieser gepfändet wird. Da die Mutter nur unzureichend deutsch spricht, um den Gerichtsbeamten ihr Anliegen kundzutun, begleiten wir sie.

Hilfe bei der Abwendung einer Delogierung

Frau C., eine alleinerziehende Mutter von 4 Kindern war in finanzieller Not und in Sorge ihre Wohnung zu verlieren. Aufgrund von hohen Energienachzahlungen und einer zu spät eingelangten Gehaltsauszahlung, konnte Frau C. 2 Mieten nicht einbezahlen. Als Konsequenz bekam sie eine Ladung zur eingeschränkten vorbereiteten Tagsatzung. Wir setzten uns mit Wiener Wohnen in Verbindung und vereinbarten eine Ratenzahlung um einer Delogierung entgegenzuwirken. Zusätzlich unterstützten wir sie mit Lebensmittelgutscheinen.

Helfen Sie mit, damit Familien und AlleinerzieherInnen mit Kindern in Österreich ein menschenwürdiges Leben führen können!



Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen Förderinnen und Förderern bedanken, die es ermöglicht haben, diese kleinen und großen Wunder zu vollbringen!

Mag. (FH) Tamara Gruber-Koll

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin

Verein M.U.T. Einzelnothilfe & Eltern-Kind-Zentrum